

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

**Rahmencurriculum
für die Berufsschule**

**Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
mit Schwerpunkt Erwerb von
Deutschkenntnissen**

Deutsch

Für alle Schuljahre



**Das Rahmencurriculum
tritt am 1. August 2017 in Kraft.**

Vorbemerkungen

Ziel des Deutschunterrichts im VABO ist es, die Schülerinnen und Schüler einerseits zur Teilhabe an der deutschen Gesellschaft zu befähigen und auf der anderen Seite ihnen einen Zugang zur Arbeitswelt zu ermöglichen – sei es direkt durch Aufnahme einer Berufstätigkeit oder durch den Beginn einer Berufsausbildung oder durch den Besuch einer anderen Schulart zum Erwerb eines höheren Schulabschlusses. Dadurch ergeben sich unterschiedlichste Herausforderungen an den Unterricht bezogen auf Didaktik, Methodik und Inhalte. Die Schülerinnen und Schüler müssen Fertigkeiten erwerben im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben und dies sowohl auf einer alltags-sprachlichen als auch auf einer bildungssprachlichen Ebene. Daher kommt dem Deutschunterricht eine zentrale Bedeutung zu. Um zum kompetenten Hörer, Sprecher, Leser und Schreiber zu werden, benötigen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls Kenntnisse der deutschen Grammatik und einen umfangreichen Wortschatz.

Des Weiteren ist der Erwerb (inter)kultureller Kompetenz unabdingbar, um sich in der Gesellschaft und Berufswelt zurechtzufinden und handeln zu können. Die Schülerinnen und Schüler sollen für die kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Besonderheiten Deutschlands sensibilisiert werden, sich mit der für sie neuen Kultur und deren Werten auseinandersetzen und durch den Vergleich mit ihrer eigenen interkulturell kompetent werden. Sie erkennen in dieser Ausein- setzung und im Perspektivwechsel das Verbindende, aber auch die Unterschiede zwischen den Kulturen und lernen so den toleranten und respektvollen, wertschätzenden Umgang miteinander. Der Vermittlung demokratischer Grundwerte kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Durch die Vermittlung der oben genannten Fertigkeiten und Kompetenzen werden die Schüle- rinnen und Schüler handlungsfähig. Diese Handlungskompetenz umfasst die gesamte Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, sowohl den Alltag als auch die Schul- und Berufswelt. Sie ermög- licht den Schülerinnen und Schülern eine aktive Teilhabe an allen Belangen der Gesellschaft.

Besonders zu beachten sind auch die verschiedenen Voraussetzungen und bisherigen Bildungs- biografien, mit denen die Schüler in das VABO kommen und die Auswirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts haben können (z.B. (Grad der) Alphabetisierung, Vorhandensein von Lernstrate- gien und die Organisation des Lernens).

Das Rahmencurriculum ist kompetenzorientiert. Es deckt alle Bereiche ab, die auf dem Niveau A2 bzw. B1 gemäß dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER) vermit- telt werden müssen und gibt somit einen Überblick, was für das erfolgreiche Bewältigen der Sprachstanderhebung auf dem Niveau A2 bzw. B1 am Ende des Schuljahres beherrscht werden muss (für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler auch B2). Die relevanten Fertig- keiten sind separat aufgeführt und werden niveaudifferenzierend dargestellt. Zu jeder Fertigkeit werden beispielhaft Realisierungsmöglichkeiten im Unterricht aufgeführt sowohl im inhaltlichen als auch im methodischen Bereich. Ebenso findet eine Einbeziehung des Faches „Lebensweltliche Kompetenz“ statt. Die Vermittlung von Handlungskompetenz in Schule, Alltag und Berufswelt ist als übergeordnetes Lernziel zu verstehen. Eine Übersicht zur Vermittlung von Grammatik, Phonetik und Lexik ergänzt die Fertigkeiten ebenso wie Impulse zur Alphabetisierung.

Das Rahmencurriculum ist prozessorientiert. Dies bedeutet auch, dass das Niveau A1 als Durch- gangsstation zu verstehen ist. Ziel des VABO ist das Niveau A2. Eine Sprachstanderhebung auf dem Niveau B1 ist zusätzlich möglich (siehe Schulversuchsbestimmungen VABO).

Das Rahmencurriculum eignet sich zudem für den Einsatz in Sprachförderkursen.

Niveau A2 – Elementare Sprachverwendung

Auf diesem Niveau können die Schülerinnen und Schüler Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Sie können mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben (vgl. Europarat. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen 2013, S.35.).

Niveau B1 – Selbstständige Sprachverwendung

Auf diesem Niveau können die Schülerinnen und Schüler die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äußern. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Hören

Niveau A2

Die Schülerinnen und Schüler können das Thema eines Gesprächs in ihrer Gegenwart identifizieren, wenn dieses langsam und deutlich geführt wird. In diesem Zusammenhang werden Wörter und Wendungen verstanden, die von unmittelbarer Bedeutung für sie sind (Person, Familie, Einkaufen, ...). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Muttersprachlerinnen und -sprachler eine dem Lernstand in Tempo, Artikulation und Wortschatz angemessene Sprache verwenden und Rückfragen erlauben.

mögliche Höranlässe (Gespräche verstehen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkaufsgespräche verstehen ▪ Wegbeschreibungen erfassen ▪ Beratungsgesprächen (Arzt, Jobcenter, Lernberatung, Apotheke) Informationen entnehmen ▪ Gesprächen über Freizeitgestaltung folgen ▪ Subtexte wie Emotionen oder Stimmungen (Wut, Trauer, Freude) in einfachen Gesprächen erkennen ▪ ...
--	---

Beispiele für Hörtexte/ Aktivitäten:

- *Dialoge*
- *Filme*
- *Hörspiele*
- *Fragen zum Text beantworten*
- *Richtig-Falsch-Aussagen identifizieren*
- *Multiple-Choice-Aufgaben lösen*

Bezogen auf das monologische Hören können die Schülerinnen und Schüler einfachen und klaren Durchsagen und Ankündigungen situationsangemessen entweder globale oder selektive Informationen entnehmen. Kurze Tonaufnahmen, z.B. aus dem Radio, mit einfachen, alltäglichen und vorhersehbaren Inhalten werden verstanden.

mögliche Höranlässe (monologisches Hören)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchsagen am Bahnhof und Flughafen verstehen ▪ aus Ansagen beim Einkaufen Preise und Werbeangebote herausfiltern ▪ Anweisungen und Ankündigungen in der Schule Informationen entnehmen ▪ den Wetterbericht erfassen ▪ Nachrichten, z.B. auf dem Anrufbeantworter oder der Sprachmailbox, folgen ▪ ...
--	---

Beispiele für Hörtexte/ Aktivitäten:

- *An-/ Durchsagen*
- *Podcasts*
- *Wetterbericht*
- *Anrufbeantworternachrichten*
- *Fragen zum Text beantworten*
- *Richtig-Falsch-Aussagen identifizieren*
- *Multiple-Choice-Aufgaben lösen*

Hören**Niveau B1**

Die Schülerinnen und Schüler können den wesentlichen Punkten eines Gesprächs oder einer längeren Ausführung folgen, wenn diese in einer klaren Standardsprache gesprochen werden und es thematisch um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl Dialogen, wie z.B. Interviews als auch gesprochenen literarischen Texten, wie Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten, wichtige Inhalte entnehmen und auf fremde Meinungen/Darstellungen kritisch reagieren.

mögliche Höranlässe (Gespräche verstehen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sendungen im Radio, Diskussionsrunden im Fernsehen inhaltlich folgen und wichtige Informationen entnehmen ▪ die Meinung/den Standpunkt anderer Personen im Gespräch erkennen ▪ ...
--	--

Beispiele für Hörtexte/ Aktivitäten:

- *Diskussionsrunden*
- *Kurzgeschichten*
- *Hörspiele*
- *Interviews*
- *Fragen zum Text beantworten*
- *Aussagen vergleichen*
- *Informationen sammeln/zuordnen*
- *Richtig-Falsch-Aussagen identifizieren*
- *Multiple-Choice-Aufgaben lösen*

Bezogen auf das monologische Hören können die Schülerinnen und Schüler in Standardsprache gesprochenen Toncollagen, wie Durchsagen und Ankündigungen, aber auch literarischen Texten, wie Gedichten, globale oder selektive Informationen entnehmen und diese ggf. wertend beleuchten.

mögliche Höranlässe (monologisches Hören)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedichte und Liedtexte inhaltlich verstehen und in Ansätzen interpretieren ▪ Toncollagen Informationen entnehmen ▪ ...
--	--

Beispiele für Hörtexte/ Aktivitäten:

- *Lieder*
- *Gedichte*
- *Podcasts*
- *Nachrichten*
- *Fragen zum Text beantworten*
- *Standpunkte erkennen und eigene Meinung äußern*
- *Richtig-Falsch-Aussagen identifizieren*
- *Multiple-Choice-Aufgaben lösen*

Sprechen**Niveau A2**

Die Schülerinnen und Schüler können sich in kurzen, eindeutigen Routine-Situationen in einfachen Worten verständigen. Wenn nötig, hilft die Gesprächspartnerin/ der Gesprächspartner bzw. spricht sie/ er langsam, klar und deutlich. In Gesprächen können die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen oder beantworten. Sie können Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen. Die Themen sind im Alltag verankert (vgl. Europarat. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen 2013, S.79-82.).

mögliche Sprechansätze (Konversation, Interaktion)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sozialen Kontakt durch Begrüßung, Abschied, Vorstellung, Danken/ Bitten herstellen ▪ im Gespräch über vertraute Dinge oder Interessen das eigene Befinden ausdrücken ▪ eine Einladung aussprechen bzw. auf eine Einladung reagieren ▪ um Entschuldigung bitten bzw. auf eine Entschuldigung reagieren ▪ Gespräche über Dinge, die man (nicht) mag, führen ▪ Pläne für den Abend, das Wochenende, Themen der Freizeitgestaltung verbalisieren ▪ ...
---	--

Beispiele für Aktivitäten:

- *Rollenspiele/szenische Verfahren durchführen*
- *Diskussionen führen*
- *gemeinsam ein Fest planen*

Bezogen auf das monologische Sprechen können die Schülerinnen und Schüler etwas erzählen oder Aspekte des eigenen Lebensbereichs im Alltag thematisieren. Sie können z.B. Pläne oder Wünsche in Worte fassen oder von persönlichen Erfahrungen berichten. Mit einfachen Mitteln können sie Gegenstände, die ihnen gehören, beschreiben und vergleichen. Sie können über ihre Familie, Lebensverhältnisse, Ausbildung oder berufliche Tätigkeiten Auskunft geben und einen sehr kurzen und einfachen Inhalt nach Vorbereitung auswendig vortragen (vgl. Europarat. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen 2013, S.64f.).

mögliche Sprechansätze (monologisches Sprechen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ von einem Erlebnis erzählen ▪ Freizeitaktivitäten beschreiben ▪ vom Wochenende berichten ▪ den eigenen Beruf/ Berufswunsch vorstellen ▪ Personen, Orte, Dinge beschreiben ▪ ...
--	--

Beispiele für Aktivitäten:

- *kurze Referate halten*
- *Ansagen machen*
- *Kurztexte aufsagen*
- *Zungenbrecher einstudieren*

Sprechen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können sich zu vertrauten Themen und zu persönlichen Interessengebieten einfach und zusammenhängend verständigen, wenn eine klare Standardsprache verwendet wird. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. Die meisten Situationen, denen man im Sprachgebiet begegnet, werden bewältigt.

Übungen zur Aussprache sind kontinuierlich zu integrieren und in das situative Unterrichtsarrangement einzubetten.

mögliche Sprechansätze (Konversation, Interaktion)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den eigenen Standpunkt im Gespräch vertreten ▪ Zukunftswünsche in einem Beratungsgespräch verdeutlichen und kurz begründen ▪ auf fremde Meinungen/ Darstellungen (auch wertend) reagieren ▪ Gespräche über Dinge, die man (nicht) mag, führen ▪ Pläne für das neue Jahr äußern ▪ ...
---	---

Beispiele für Aktivitäten:

- *Rollenspiele/ szenische Verfahren durchführen*
- *Diskussionen führen*
- *an einer Debatte teilnehmen*

Bezogen auf das monologische Sprechen können die Schülerinnen und Schüler über Vergangenes berichten, etwas erzählen oder Aspekte des Alltags thematisieren und werten. Sie können Pläne oder Wünsche verbalisieren, persönliche Erfahrungen anführen und kurze Erklärungen und Begründungen abgeben.

mögliche Sprechansätze (monologisches Sprechen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ von einem Erlebnis erzählen ▪ vom Wochenende berichten ▪ Zukunftsperspektiven und -wünsche schildern und begründen ▪ Themen des Alltags darstellen und bewerten ▪ ...
--	---

Beispiele für Aktivitäten:

- *Referate halten*
- *Prognosen abgeben*
- *Perspektiven darstellen*
- *einen persönlichen Standpunkt ausführen*

Schreiben

Niveau A2

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Notizen und Nachrichten, welche alltägliche Angelegenheiten und Bedürfnisse betreffen, schreiben. Sie sind in der Lage einen sehr einfachen persönlichen Brief zu schreiben, der zwar noch Fehler enthält, dessen Sinn und Zweck aber erkennbar ist. Ein sehr eingeschränktes Repertoire an Wortschatz und Strukturen wird beherrscht.

mögliche Schreibanlässe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsnotizen machen ▪ Personen beschreiben ▪ tabellarischen Lebenslauf nach Vorlage verfassen ▪ persönliche/n Brief/ E-Mail schreiben ▪ einfache Formulare (z.B. Aufnahme in den Sportverein, Stammdatenblatt in der Schule) ausfüllen ▪ eine Einladung gestalten ▪ ...
-------------------------	---

Beispiele für Aktivitäten:

- *Briefe schreiben und beantworten*
- *Schreibspiele durchführen, z.B. stille Post*
- *Lückentexte vervollständigen*
- *nach Vorgaben einen Text verfassen*
- *Standbilder als Schreibanlässe nutzen*
- *nach Bildern Geschichten erzählen*
- *Textversatzstücke zusammensetzen*

Schreiben

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte, die in linearer Weise miteinander verbunden sind, verfassen. Sie sind dazu in der Lage einfache Beschreibungen zu erstellen. Die Schülerinnen und Schüler können von Realem oder Fiktivem erzählen. Sie begründen geäußerte Meinungen.

Das Spektrum der sprachlichen Mittel erlaubt es, auch in unvorhersehbaren Situationen verständlich zu erklären, dabei werden die Aussagen durch einen flexiblen Einsatz der Sprache in gewissem Rahmen variiert. Der Wortschatz zeichnet sich dadurch aus, dass hin und wieder von Umschreibungen Gebrauch gemacht wird, aber auch Wiederholungen in begrenztem Maß vorkommen können. Elementare Fehler in weniger vertrauten Themenbereichen oder bei diffizil strukturierten Sachverhalten sind möglich. Hinsichtlich der Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und sprachlichen Gestaltung verfassen die Schülerinnen und Schüler ihre Texte so, dass sie meistens verstanden werden können und Fehler selten sind.

mögliche Schreibanlässe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unfallbericht ▪ wichtige Fakten von Berichten aus Nachrichten für andere notieren ▪ Plakat für Bewerbung mit persönlichen Stärken/Schwächen erstellen ▪ wesentliche Punkte einer Bedienungsanleitung notieren ▪ Anweisungen wiedergeben/ verfassen ▪ Kochrezepte notieren ▪ Schultagebuch verfassen ▪ für die Schülerzeitung schreiben ▪ Beschreibung der Schule/ des Wohnortes ▪ Inhalt eines Films/ literarischen Textes wiedergeben und eine begründete Empfehlung formulieren ▪ vom Wochenende berichten ▪ Texten für ein Referat die wichtigen Informationen entnehmen und diese notieren ▪ Stichworte während eines Referates machen ▪ Anzeige für den Verkauf von Gegenständen auf einer Internetplattform verfassen ▪ ...
-------------------------	---

Beispiele für Aktivitäten:

- *Textbausteine verknüpfen*
- *Formulierungshilfen nutzen*
- *Lückentexte ergänzen*
- *Textabschnitte arrangieren*
- *Mindmaps erstellen*
- *Plakate erstellen*

Lesen

Niveau A2

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen verstehen, welche die gebräuchlichsten, einschließlich international verständlicher, Wörter beinhalten. Sie sind in der Lage einfachen Alltagstexten spezifische Informationen zu entnehmen. Die Lernenden erfassen das Wesentliche in klar strukturierten Geschichten. Der Textbegriff ist hier erweitert zu verstehen und schließt auch Symbole, Schilder und Piktogramme usw. ein.

mögliche Leseanlässe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich über Freizeitaktivitäten, Feste und Veranstaltungen informieren ▪ über Lebenswege lesen ▪ Sicherheitsvorschriften und Warnhinweise verstehen ▪ sich einfache Bedienungsanleitungen erschließen ▪ aus einfachen Zeitungsartikeln, Briefen oder Broschüren spezifische Informationen herausfiltern ▪ Texte über Schule und Ausbildung erfassen ▪ aus Wohnungsanzeigen Informationen ableiten ▪ Stellenanzeigen auf ihre Eignung überprüfen ▪ einer Einladung gezielt Informationen entnehmen ▪ aus einer Speisekarte etwas auswählen ▪ ein Kochrezept verstehen ▪ ...
----------------------	---

Beispiele für Aktivitäten:

- *Zwischen- und Teilüberschriften finden, zuordnen oder formulieren*
- *Passagen zusammenfassen*
- *Fragen zum Text beantworten*
- *Richtig-Falsch-Aussagen identifizieren*
- *Multiple-Choice-Aufgaben lösen*
- *Texte szenisch darstellen*
- *Schlüsselbegriffe aus einem Text herauslösen*

Lesen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachtexte, denen sie ein eigenes Interesse entgegenbringen, lesen, wenn sich ihnen auch nicht der komplette Text in allen Einzelheiten erschließt. In alltäglichen, sie als Person betreffenden Texten, wie z.B. privaten Briefen, können sie die Ausführungen zu Ereignissen, Wünschen oder Gefühlen in einem ausreichenden Maße verstehen um diese zu beantworten. Sie können diesen Alltagstexten, zu denen auch Broschüren oder kurze offizielle Dokumente gehören, wichtige Informationen entnehmen und verstehen. Nach und nach gelingt die Anwendung dieser Strategien zum selektiven Lesen auch mit längeren Texten.

mögliche Leseanlässe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aus privaten Briefen Informationen entnehmen, z.B. Ereignisse, Wünsche und Gefühle ▪ kurze offizielle Schreiben verstehen ▪ Informationen aus Broschüren herauslesen ▪ einfache Zeitungsartikel mit vertrauten Themen erfassen ▪ Stichhaltigkeit von Argumenten in einem Text in Ansätzen überprüfen und Schlussfolgerungen ableiten ▪ Bedienungsanleitungen verstehen ▪ ...
----------------------	--

Beispiele für Aktivitäten:

- *Textpassagen in die richtige Reihenfolge bringen*
- *zusammenfassende Sätze zu einer Inhaltsangabe ordnen*
- *Fragen an den Text stellen*
- *Hypothesen zu einer Überschrift formulieren und nach der Lektüre überprüfen*
- *fehlende Textteile ergänzen*
- *Fakten aus dem Text in Form von Tabellen strukturieren*

Grammatik

Die Vermittlung von Grammatik erfolgt im VABO in erster Linie unter kommunikativen und funktionalen Gesichtspunkten. Dies bedeutet, dass sie immer in inhaltliche Kontexte eingebettet und situativ behandelt wird.

Grammatikvermittlung im VABO ist sukzessiv. Die Progression verläuft von einfachen zu komplexen Strukturen, vom Häufigen zum Seltenen, von der Regel zur Ausnahme - so wird beispielsweise das Präsens zuerst eingeführt und das Perfekt vor dem Präteritum.

Die folgende Darstellung zeigt auf, welche Phänomene gemäß dem GER auf den Niveaus A1 bis B1 beherrscht werden sollten.

A1	<ul style="list-style-type: none"> • Personalpronomen • bestimmter/ unbestimmter Artikel • Possessivartikel • Fragewörter • Pluralbildung • Akkusativ mit bestimmtem/ unbestimmtem Artikel • Präsens • Präsens Modalverben • temporale Präpositionen (um, bis, von ... bis) • Adjektive • trennbare/ untrennbare Verben • gehen + Infinitiv • Imperativ • Präteritum sein/ haben • Negation mit „kein“
A2	<ul style="list-style-type: none"> • Verben mit Akkusativ und Dativ • Dativ mit bestimmtem/ unbestimmtem Artikel • Präpositionen mit Dativ (aus, bei, mit) • Pronomen im Akkusativ • lokale Präpositionen mit Dativ (in, auf, an) • Perfekt • Präteritum von Modalverben • reflexive Verben • Nebensätze mit „weil“ • Adjektivdeklination
B1	<ul style="list-style-type: none"> • Präteritum • Plusquamperfekt • Reflexivpronomen • Konjunktiv • Passiv • Futur • Genitiv • Relativsätze • Temporalsätze • Finalsätze

Phonetik

Die Vermittlung von Phonetik ist kontinuierlich zu integrieren und in das situative Unterrichtsarrangement einzubetten. Geeignete Kompetenzbereiche zur intensiveren Schulung der Aussprache sind das Hören und das Lesen. Wenn Schülerinnen und Schüler Texte laut vorlesen, dann sollten Aussprachehürden bereits im Vorfeld durch entsprechende Übungen, die kombiniert mit Bewegung, Gesang oder Rhythmik besonders nachhaltig sind, ausgeräumt worden sein.

Beispiele für Aktivitäten:

- *Laute und Wörter chorisch (nach)sprechen*
- *Zungenbrecher einstudieren*
- *Anlaute erkennen*
- *Laute am Wortanfang, in der Wortmitte und am Wortende erkennen (akustische Diskriminierung)*
- *Wortakzent durch Klatschen, Stampfen usw. üben*
- *Silben klatschen*
- *Reime bilden und singen*
- *Melodien verschiedener Satzarten erkennen und anwenden*

Lexik

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich in verschiedenen Bereichen des Alltags und der Schul- und Berufswelt kommunikativ erfolgreich zu bewegen. Dabei verfügen sie dem jeweiligen Niveau entsprechend über einen angemessenen aktiven Grundwortschatz und einen etwas umfangreicheren passiven Wortschatz. Gemäß dem GER umfasst der aktive Wortschatz auf dem Niveau A2 1100 Wörter und auf dem Niveau B1 1800 Wörter.

Die Behandlung folgender Themenfelder wird empfohlen:

- Wer bin ich?
- In der Schule
- Familie und Freunde
- Einkaufen
- Wohnen
- Alltag und Freizeit
- Unterwegs
- Körper und Gesundheit
- Arbeiten in Deutschland
- Demokratie und Werte

Lebensweltbezogene Kompetenz

Nachstehende Tabelle enthält Vorschläge für Themenfelder und deren mögliche Verknüpfung mit dem Bereich „Lebensweltbezogene Kompetenz“. Die Reihenfolge der Inhalte beruht auf Erfahrungswerten bzw. zeigt eine Vorgehensweise auf, welche sich im Laufe eines VABO-Schuljahres bewährt hat. Besonders wichtig ist es bei der Vermittlung der Inhalte inner- und außerschulische Aktivitäten zu verknüpfen und schüleraktivierend und handlungsorientierend vorzugehen.

Vorschlag Themenfeld	Mögliche Verknüpfung „Lebensweltbezogene Kompetenz“
Wer bin ich?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kulturelle Unterschiede entdecken ▪ formell/informell ▪ Schülerschein/-versicherung/ Stammdatenblatt ausfüllen ▪ Tagespläne erstellen ▪ Wünsche und Vorstellungen äußern ▪ ...
In der Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SMV-Aktionen miterleben und mitgestalten ▪ an SMV- Schülersprecherwahl teilnehmen ▪ Pünktlichkeit und Ordnung bei uns und anderswo ▪ Entschuldigungsschreiben verfassen ▪ Orientierung in der Schule ▪ gemeinsame Feste planen und durchführen ▪ Schule interkulturell, z.B. Beschriftungen/ Piktogramme gestalten, mit anderen Klassen austauschen ▪ Noten(gebung) und Zeugnisse kennenlernen ▪ Bildungswege und Zukunftsperspektiven ▪ Duales Ausbildungssystem ▪ ...
Freunde und Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Familienformen und -strukturen ▪ Rollenverteilung/ Gleichberechtigung ▪ Geburtsurkunde lesen ▪ Taschengeld ▪ Arbeit im Haushalt ▪ Beerdigung und Trauer ▪ Freundschaft – Liebe – Sexualität ▪ Mode und Trends, kulturspezifisch ▪ Idole ▪ ...
Einkaufen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ landestypische Gerichte zubereiten/ Einkäufe durchführen ▪ Kaufgewohnheiten kritisch prüfen: Markenprodukte/ No-name- Produkte/ Fair Trade ▪ einkaufen bei uns – einkaufen Herkunftsland: Handeln? ▪ Umgang mit Geld üben ▪ Werbung und deren Wirkung verstehen ▪ ...

Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ auf Zimmersuche gehen ▪ lokale Gepflogenheiten bei Wohnungs-/ Zimmersuche: selbst inserieren/ auf Inserate antworten ▪ gängige Onlineangebote/ Websites für Wohnungssuche kennenlernen ▪ Einwohnermeldeamt besuchen ▪ Hausordnungen lesen ▪ Maklergespräch simulieren ▪ Kostenrechnung (Miete, Nebenkosten) aufstellen ▪ Wohnung einrichten ▪ Umwelt/ Umweltschutz bedenken ▪ Mülltrennung durchführen ▪ ...
Alltag und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinsangebot der Umgebung ausfindig machen ▪ Probetraining/ Schnupperkurs organisieren ▪ Jugendzentren und deren Angebote erkunden ▪ Ausgehangebote in der Umgebung sichten ▪ Gefahren in der Freizeit: Drogen/ Freizeitstress ▪ Freizeitgestaltung in den Herkunftsländern – eine Umfrage erstellen und auswerten ▪ Ferienaktivitäten planen ▪ Fernsehen/ Medien ▪ Bibliothek besuchen ▪ „Gelbe Seiten“ lesen ▪ ...
Unterwegs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen Ausflug organisieren (Museum, Zoo etc.) ▪ eine Bahncard beantragen ▪ ein Zugticket kaufen, online buchen ▪ einen Fahrplan lesen (ÖPNV) ▪ Wetter ▪ Feiertage ▪ Sehenswürdigkeiten ▪ geografische Eckdaten Deutschlands- des Herkunftslandes/ des Wohnortes ▪ Karten lesen/ sich orientieren ▪ Verkehrsschilder lesen lernen/ Verkehrserziehung ▪ ...
Körper und Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krankmeldungen verfassen ▪ gesunde Ernährung lernen ▪ Maßnahmen zu Gesunderhaltung ▪ Hausmittel und Hygiene ▪ Arzt-/ Krankenkasse besuchen ▪ Medikamente, Beipackzettel verständlich formulieren ▪ kulturspezifischer Umgang mit Krankheit ▪ Unfälle angeben ▪ einen Erste-Hilfe-Kurs machen ▪ ...

Arbeiten in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen (Ferien-)Job- oder einen Praktikumsplatz suchen, in Druck- und Onlinepresse ▪ Bewerbung, Lebenslauf schreiben ▪ Firmen-, Messebesuche organisieren und durchführen ▪ Jobcenter besuchen ▪ Praktikumsberichte schreiben ▪ Berufsbilder beschreiben ▪ Überstunden abwägen ▪ Gespräche auf verschiedenen Ebenen führen ▪ Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten erkunden ▪ Berufswünsche entwickeln und kritisch prüfen ▪ Duales Ausbildungssystem ▪ ▪ ...
Demokratie und Werte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratie/ Grundgesetz verstehen ▪ föderalistische Strukturen beschreiben ▪ die Merkmale eines Sozialstaates beurteilen ▪ den Zusammenhang von Recht und Strafe erkennen ▪ Meinungs- und Pressefreiheit nachvollziehen ▪ Formen des Zusammenlebens in der Gesellschaft kennenlernen ▪ Konflikte lösen – kulturspezifische Besonderheiten ▪ Behördensysteme kennenlernen ▪ soziales Verhalten trainieren ▪ ...

Alphabetisierung

Eine erfolgreiche Alphabetisierung geht vom Hören aus. Laute werden wahrgenommen und erkannt, auch in der Differenzierung zu anderen Lauten. Das Erkennen erfolgt zunächst im Anlaut, dann auch in der Mitte und am Ende eines Wortes. Dem Hören folgen das Schreiben des Lautes und anschließend das Lesen. Das Lesen steigert sich vom Laut (Buchstaben) über die Silbe zum Wort und schließlich zum Satz und zum Text. Graphisch ähnliche oder klanglich ähnliche Laute sollten nicht direkt nacheinander eingeführt werden. Dauerlaute (f, l, m) sind Plosivlauten vorzuziehen. Bekannte Laute sind unbekanntem voranzustellen.

Eine Alphabetisierung erfolgt nie isoliert, sondern immer in der Verbindung mit den anderen Fertigkeiten und in Anknüpfung an Inhalte. Ein großer Schwerpunkt liegt auf dem Sprechen. So beherrschen zu alphabetisierende Schülerinnen und Schüler zunächst mehr Wörter und Strukturen im Mündlichen, als sie lesen oder schreiben können. Das Einüben von Redemitteln ist von zentraler Bedeutung. Auch die Vermittlung von Grammatikkenntnissen spielt von Anfang an eine Rolle. Sie erfolgt sehr kleinschrittig und niederschwellig.

Bei Schülerinnen und Schülern, die primäre Analphabeten sind, sollte der Alphabetisierung eine Schulung der Hand vorausgehen: Nachspuren von Linien und Formen (mit den Fingern), Zeichnen von Linien und Formen (mit Stiften und Schablonen), Stifthaltung (verschiedene Stifte).

Die folgende Darstellung zeigt auf, in welcher Reihenfolge Laute und Buchstaben eingeführt werden können.

1.	A a	14.	H h	27.	X x	40.	ck
2.	N n	15.	U u	28.	Sch sch	41.	äu
3.	E e	16.	W w	29.	C c	42.	Sp sp
4.	M m	17.	R r	30.	J j	43.	Y y
5.	P p	18.	G g	31.	V v		
6.	T t	19.	Z z	32.	ß		
7.	O o	20.	K k	33.	St st		
8.	S s	21.	Ei ei	34.	Au au		
9.	B b	22.	Ch ch	35.	Schw schw		
10.	F f	23.	Ö ö	36.	ie		
11.	L l	24.	A ä	37.	Eu eu		
12.	I i	25.	Ü ü	38.	Zw zw		
13.	D d	26.	Qu qu	39.	Pf pf		